

haben, da dessen Neffe Lorenzo in dessen Abwesenheit dort ein Stück des Plautus aufführen ließ; *Lettere di principi* I, 13. – Palladio errichtete in Venedig bereits ein halbrundes Theater, welches nach außen die antiken Formen, »nach Art des Kolosseums«, allerdings nur in Holz, scheint gehabt zu haben; dasselbe wurde erbaut für eine einzige Tragödie während eines Karnevals; Vasari XII, p. 127, v. di Tadd. Zuccherò; dagegen ist Palladios erhaltenes *teatro olimpico* zu Vicenza (1584) außen ganz formlos; das Auditorium queroval, oben mit einer Halle. Während letzteres notorisch für Komödien sowohl als für Tragödien diente, waren die zwei »sehr schönen, mit größtem Aufwand erbauten« stabilen Theater in Venedig, das ovale und das runde, welche Francesco Sansovino, *Venezia*, fol. 75 anführt (um 1580), nur für Aufführungen von Komödien im Karneval bestimmt. Sie faßten eine große Menschenmenge. Der Verfasser sagt nicht, daß sie Werke seines Vaters Jacopo Sansovino gewesen.

Eine Zeichnung im Louvre (*salles des dessins, première vitrine tournante*), diese allerdings mit dem Namen Sansovinos, gibt den Längendurchschnitt eines Theaters, welches bereits wie dasjenige im Palast von Parma (1618, von Aleotti) über dem Auditorium obere Hallenordnungen in der Art von Sansovinos Biblioteca hat; dann, bevor die Scena beginnt, eine große Eingangspforte mit Fenster drüber. Allein die einzelnen Nischenverzierungen usw. sind für Sansovino schon zu barock. (Im Theater von Parma ist die Scena bereits ein Tiefbau, für einen optisch isolierten Anblick, auch auf Verwandlungen berechnet.)

Die Anordnung der Sitzreihen mag anfangs dem jedesmaligen Zufall überlassen gewesen sein. Mit der Zeit jedoch ermittelte man sowohl ihre richtige Lage zur Bühne, als auch ihre möglichst zweckmäßige Einrichtung zum Sehen und Hören. Welches dabei das spezielle Verdienst des Lionardo gewesen, der bei Giovio *deliciarum theatralium mirificus inventor* heißt, ist nicht mehr auszumitteln.

§ 193

Die Scena

Nachdem früher die Scena auch bei Mysterien nur eine allgemeine dekorative Ausstattung gehabt hatte, begann mit dem 16. Jahrhundert eine bestimmte Bezeichnung der Örtlichkeiten, teils mehr in idealisierendem Sinn, teils mehr wirklichkeitsgemäß.

Theoretische und praktische Darstellung der ganzen Theatereinrichtung um 1540 bei Serlio, im II. Buche, fol. 47 ss. – Ein erster Versuch, nebst der Scena auch den Raum der Zuschauer würdig zu gestalten, Vasari XI, p. 9 s., v. di Gherardi; – vgl. XIII, p. 96, v. di Jac. Sansovino.

Die Scena selbst muß zunächst häufig einen symmetrischen, idealen Bau dargestellt haben, mit Ausgängen in der Mitte und zu den Seiten,